

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 02 | 2020

1

LSB-Arena

Von der Talentiade auf Deutschlands große Schanzen

LSB-Arena

Auf einen Blick: Neue Info-Broschüre für alle LSB-Mitglieder

Bildung im Sport

Neue staatliche Förderung für Erzieher-Ausbildung in Vollzeit

Auf die Plätze...

Talent Charleen Kosche: Tokio und Abi im Fokus

Gut zu wissen

Sport und Versicherung - Haftpflicht über den Landessportbund

TALENTIADE SCHAFFT NEUE PERSPEKTIVEN



Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde, es ist wieder soweit: Brandenburgs junge Talente dürfen sich im Rahmen der **Talentiade-Serie des Landessportbundes** in zahlreichen, ihnen bis dato teilweise noch unbekanntem Sportarten ausprobieren und damit die ganze Vielfalt unseres Sportlandes erleben. Für viele der Kinder ist das ein echtes Highlight – verbunden mit großer Aufregung und ebenso großer Bestätigung ihrer sportlichen Leistung. Doch auch für das Sportland sowie seine Vereine und Verbände sind die insgesamt 29 Talentiade-Veranstaltungen in diesem Jahr besondere Tage. Schließlich bringen sie nicht nur die Mädchen und Jungen mit dem Sport in Kontakt, sondern auch den Sport mit dem vielversprechenden Nachwuchs. So haben seit der Geburt der Talentiade-Idee 2009 und ihrer ersten Umsetzung 2010 mehr als 14.000 Talente diese Möglichkeit als **Sprungbrett in ein Leben mit dem Sport** genutzt – unter ihnen auch Jungen und Mädchen, die im Laufe der Zeit Landesmeistertitel und sogar Deutsche Meisterschaften gewonnen haben.

Nun gewinnt nicht jedes Talent Titel und Medaillen, und auch nicht jedes Talent kommt bei den Talentiaden auf den Geschmack am Sport. Das war in der Vergangenheit so und das wird auch künftig nicht anders sein. Aber zumindest geben wir den Kindern und Eltern mit dieser Veranstaltungsserie die Möglichkeit,

selbst darüber zu entscheiden. Und verhindern damit, dass den jungen Brandenburgerinnen und Brandenburgern nur aufgrund fehlender Kontakte vor Ort der Weg in den Sport verwehrt bleibt. Mit diesen Talentiaden haben wir es selbst in der Hand, ihnen Lust auf das Sportland zu machen und sie für uns und den Sport zu gewinnen. In diesem Sinne also sind die Talentiaden nicht nur ein Highlight für die Kids, sondern auch eine Plattform für die Vereine, für die Sportarten, für das Sportland. Daher gilt mein Dank allen an der Talentiade Beteiligten, den Vereinen und Verbänden vor Ort, den Stadt- und Kreissportbünden und auch dem Ministerium für Jugend, Bildung und Sport. Sie haben dafür gesorgt, dass diese Veranstaltungen zu einer Erfolgsgeschichte geworden sind, und wir werden weiter dafür sorgen, dass diese Geschichte noch viele weitere Kapitel bekommen wird.

Ihr **Wilfried Lausch**
LSB-Vizepräsident Leistungssport



LSB-Arena

Erfolgreicher Talentiade-Startschuss in Lehnin

Erst das rechte Auge, dann das linke – oder eben umgekehrt. Die zwölf Mädchen und Jungs auf der Turnbank schienen um die Wette zu zwinkern. Doch was wie ein lustiger Wettkampf aussah, war nur die ernsthafte Vorbereitung auf ihren ersten Einsatz beim Modernen Fünfkampf. Den hatten am 19. Februar 80 Drittklässler beim diesjährigen Auftakt der 29-teiligen Talentiade-Serie des Landessportbundes in Kloster Lehnin. Und nicht nur das: Die Schülerinnen und Schüler durften sich neben dem Modernen Fünfkampf auch noch in fünf weiteren Sportarten ausprobieren.

Bevor sie jedoch jeweils zum Zuge kamen, bekamen sie von den entsprechenden Trainern eine fach- und altersgerechte Einweisung. So wie eben beim Fünfkampf. Doch folgten die Kinder erst einmal mit großen Augen gebannt den Hinweisen,



SPORTJOURNAL



merin ist Jugendwartin und Trainerin beim OSC Potsdam und ein „absoluter Befürworter der Talentiade“, wie sie selbst zugibt. „Und die Veranstaltungen werden von Jahr zu Jahr besser.“ Auch Kloster Lehnins Bürgermeister Uwe Brückner outete sich als Fan der Talentiade-Serie: „Wir freuen uns, dass solch eine wunderbare Sportveranstaltung in Lehnin stattfindet“, erklärte das Stadtoberhaupt und begrüßte in seiner Eröffnungsrede explizit die kleinen Talente, die aus insgesamt 15 Schulen des Landkreises Potsdam-Mittelmark zur Veranstaltung, die der LSB ge-

die Jördis Schmidt ihnen als Vorbereitung auf den Weg gab, bevor sie mit Laserpistolen –

und eben einem zugekniffenen rechten oder linken Auge – schießen durften. Die Potsda-





meinsam mit dem **Kreissportbund Potsdam-Mittelmark** organisiert hatte, angereist waren: „Wir finden es ganz toll, dass ihr euch hier heute ausprobieren wollt.“

Einer von ihnen war der neunjährige Bela, der mit Papa Steffen Rummland aus Beelitz

gekommen war – und der beim Rugby augenscheinlich auf den Geschmack gekommen war. Denn trotz angesetzter Pause war der junge Beelitzer nicht von den Rugby-Übungen wegzubekommen. „Das scheint ihm zu gefallen“, bestätigte auch Papa Steffen, der seinerseits Gefallen an der Talentiade-Ver-

anstaltung gefunden hatte. „Das ist gar nicht so verkehrt. Auch wenn ich mir das ein bisschen anders vorgestellt hatte, finde ich die Idee gut, dass die Kinder hier andere Sportarten kennenlernen.“ Neben Rugby und Modernen Fünfkampf waren das in Lehnin noch Judo, Rudern, Radball und Volleyball.

Zu den einzelnen Talentiaden werden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld durchgeführten EMOTIKON-Test überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Mit dem Test, der von der Universität Potsdam entwickelt und begleitet und im Sportunterricht durchgeführt wird, lassen sich Kinder mit besonderen motorischen Fähigkeiten erkennen. Ziel der Talentiaden ist es, auf lokaler Ebene ein Zusammentreffen der Talente und der Sportvereine sowie der Landesstützpunkte zu ermöglichen. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihr motorisches Können in sportartbezogenen Tests unter

Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Ebenso werden erste Möglichkeiten zur gezielten Förderung der sportlichen Leistungen und Interessen aufgezeigt, was ein Grund für die Eltern sein sollte, ihre Kinder auf die Talentiade zu begleiten.

Die Termine 2020:

- 19.02. Lehnin
- 25.02. Brandenburg
- 26.02. Cottbus
- 03.03. Oranienburg
- 04.03. Potsdam
- 05.03. Gransee
- 09.03. Guben
- 12.03. Hohen Neuendorf
- 13.03. Falkensee

- 16.03. Schwedt/Oder
- 17.03. Rathenow
- 17.03. Bad Freienwalde
- 18.03. Frankfurt (Oder)
- 18.03. Nauen
- 18.03. Eberswalde
- 19.03. Strausberg
- 19.03. Templin
- 19.03. Fürstenwalde
- 20.03. Neuruppin
- 23.03. Luckenwalde
- 25.03. Spremberg
- 26.03. Prenzlau
- 27.03. Stahnsdorf
- 31.03. Wittenberge
- 31.03. Finsterwalde
- 01.04. K. Wusterhausen
- 02.04. Lübben
- 22.04. Wandlitz
- 06.05. Senftenberg



ZUSCHUSS FÜR AKTIVE!
50 EURO FÜR
FITNESSTRACKER

Bis zu 50 Euro alle 2 Jahre für den Kauf eines
Fitnesstrackers. Und noch mehr Leistungen im
AOK-Gesundheitskonto.

Jetzt wechseln!

AOK-jetzt.de

Erfolgreicher Flug: Von der Talentiade auf Deutschlands große Schanzen

Er ist aktuell Deutschlands bester Skispringer, heißt Max Unglaube und kommt aus Bad Freienwalde. Ja, genau, nicht aus Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen oder Oberhof, den Zentren deutscher Skisprungkunst, sondern aus dem beschaulichen märkischen Städtchen dicht an der Grenze zu Polen. Möglich gemacht hat dieses kleine Skiwunder nicht nur das außerordentliche Talent und der Fleiß des 13-Jährigen, sondern auch die engagierte Arbeit ehrenamtlicher Idealisten vor Ort beim **WSV Bad 1923 Freienwalde** und die **Talentiade-Serie** des Landessportbundes Brandenburg. Bei letzterer kam Max erstmals mit dem für Brandenburg exotischen Sport in Berührung.

Angefangen hatte alles vor knapp fünf Jahren mit einem Talentepass, den der damals Achtjährige von der Schule ausgehändigt bekam. Max hatte zuvor bei der **EMOTIKON-Studie** außerordentliche Leistung gebracht und nun mit dem Talentepass eine Einladung zur anstehenden Talentiade-Veranstaltung bekommen. Dort

schnuppern jährlich bis zu 3.000 talentierte Drittklässler in verschiedene und ihnen oftmals noch unbekannte Sportarten hinein. Und dort – so die damit einhergehende große Hoffnung des Landessportbundes – beginnen dann auch viele sportliche Lebensläufe sowie die eine oder vielversprechende Karriere. In Max' Fall verwirklichten sich alle drei. „Wir haben damals sechs Sportarten ausprobiert. Und vom Boxen, Tennis und Skispringen habe ich dann eine Einladung zum Probetraining bekommen“, erinnert sich Max. Boxen und Tennis kannte er, an der Skisprungschanze in Bad Freienwalde war er zuvor auch schon gewesen. Aber eine der drei Sportarten betreiben – nein, auf diese Idee wäre er vorher nicht gekommen. „Überhaupt nicht“, legt er insbesondere mit Blick auf das Skispringen nach.

Doch die Probeyeinladungen lockten. Und weil der Termin an der Schanze als erster anstand, machte sich Familie Unglaube schließlich auf, um diesen Sport näher kennenzulernen. Es sollte die einzige der drei Einladungen blei-



ben, die Max annahm, denn schon nach diesem einen Termin war klar: Skispringen war das, was der Junge machen wollte. „Das hat mir gleich gefallen.“ Die Faszination war von Beginn an groß, der Angstfaktor klein – selbst beim ersten Sprung von der kleinen 10-Meter-Schanze. „Ich hatte nicht wirklich Angst. Man muss einfach runterfahren, springen und stehen“, erklärt Max das einfach Erfolgsrezept.

Das bewährt sich auch heute noch, obwohl die Schanzen immer höher, die Weiten immer größer und die Erfolge immer mehr werden. Natürlich ist das nicht alles. Denn mit den Weiten wurde auch das Können immer größer – oder umgekehrt. Aus dem talentierten Drittklässler ist längst ein hoffnungsvoller Skispringer geworden, der in der ganzen Nation für Furore sorgt – und das nicht nur wegen seiner für diesen Sport eher kuriosen Heimat. Staunten die Konkurrenten anfangs eher darüber, staunen sie nun häufiger über die Weiten, die Max in den Schnee legt. „Ja, es läuft gerade ziemlich gut“, sagt er und stapelt schon etwas tief. Denn aktuell führt er sogar das Tableau des Schülercups an, in dem sich die besten Springer Deutschlands messen. Den hatte er im vergangenen Jahr in der jüngeren Altersklasse sogar gewonnen. Bei den Älteren nun wechselte er von den 40-/50-Meter-Schanzen auf die 60-Meter-Schanzen. Und trotz der Umgewöhnung („Jetzt ist der Druck auf die Ski beim Springen größer. Sie werden von unten stärker an den Körper gepresst.“) sieht alles nach dem



zweiten Titel aus. Der Lohn: die Berufung in den D-/C-Kader des Deutschen Skiverbands (DSV). Großen Anteil an der Entwicklung hat sein Trainer Stefan Wiedmann, der jüngst vom DSV auch zum Nachwuchstrainer des Jahres gekürt wurde. „Er filmt jeden meiner Sprünge und wertet ihn aus. Das machen die anderen Trainer nicht“, beschreibt Max die akribische und daher sehr erfolgreiche Arbeit seines Coaches.

Gemeinsam wollen sie aber noch viel weitere Sprünge machen. „Ein Traum von mir wäre es, einmal in den Weltcup zu kommen“, gibt Max offen zu. Bis dahin jedoch ist noch ein weiter Weg. Das weiß er selbst. Doch der Start dorthin ist geglückt – auch dank der Talentiade.

Exot und Sympathiegewinner: Günther Lüdecke lebt für das Skispringen

Immer wieder unterbricht er kurz das Gespräch - mal für einen Vereinskollegen, der begrüßt werden will, mal für eine Nordic-Walkerin, die für einen kleinen Plausch am Rande des Vereinsgeländes kurz neben ihm stoppt. Doch nie verliert er den eigentlichen Gesprächsfaden oder gibt seinem Gesprächspartner das Gefühl, er sei nur zweite Wahl. Ganz klar: Günther Lüdecke ist ein Netzwerker durch und durch. Und so einen braucht es auch, wenn man das schaffen will, was Lüdecke geschafft hat: Mitten im märkischen Flachland, genauer in Bad Freienwalde, die nördlichste Skisprungschanze Deutschlands aus dem Boden zu stampfen. Dieses „Husarenstück“ brachte ihm nicht nur den Dank aller Skifans der Region, sondern auch den „Sportsympathiegewinnerpreis 2019“ vom LSB und Lotto Brandenburg. Wobei er einschränkt: „So was schafft man nicht allein. Nur als Team ist so etwas möglich. Deswegen sehe ich die Auszeichnung eher als Belohnung für alle, die mitgeholfen haben, unseren Verein und das Schanzenprojekt voranzutreiben.“



Genau 430 Stufen sind es, die die Springer des WSV Bad Freienwalde im Training zurücklegen müssen – und zwar mehrmals – um überhaupt erst einmal nach ganz oben auf die „Helmut Recknagel“-Schanze zu kommen. Belohnt werden sie nach erfolgreicher Besteigung nicht nur mit der Chance auf den Sprung, sondern auch mit einer grandiosen Aussicht bis weit nach Polen. An die-

sem Tag reicht die Sicht nicht ganz so weit und statt der jungen Sportler sitzt Günther Lüdecke auf dem Startbalken der 60-Meter-Schanze. Und dennoch ist da jugendlicher Elan und viel Enthusiasmus zu spüren. Kein Wunder, blickt der 70-Jährige doch nicht nur auf die dank seiner Initiative geschaffene wunderschöne Vier-Schanzen-Anlage, sondern auch auf das nächste große Projekt seines WSV-Teams. „Wir planen eine Jugend-WM hier in Bad Freienwalde.“

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 02 | 2020

10

Noch ist das nicht mehr als ein schöner Gedanke. Doch die ereignisreiche Vergangenheit des WSV mit Günter Lüdecke und ihre gemeinsamen Erfolge zeigen deutlich: Nichts ist unmöglich. Schließlich hätte damals, als alles anfing, auch niemand gedacht, dass deutsche und internationale Skispringer hier irgendwann einmal durch die märkischen Lüfte segeln würden. Denn begonnen hatte alles eher im Kleinen. „Ich wollte mit Dieter Bosse, Hotelier hier in Bad Freienwalde und jetzt der Vereinsvorsitzende des WSV, eine Veranstaltung organisieren, um den Tourismus anzukurbeln. Vielleicht irgendwas mit Ski“, erinnert sich der damalige Reisebürobetreiber, der als gebürtiger Thüringer schon immer für den Wintersport schwärmte, an die Initialzündung.

Da traf es sich gut, dass Bad Freienwalde seit den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts eine Skischanze sein eigen nannte – zumindest theoretisch. Denn praktisch hatte diese ihren kritischen Punkt schon lange erreicht. „Als wir das erste Mal gemeinsam hierhergekommen sind, stand zwischen den Bäumen nur noch eine Ruine der 40-Meter-Schanze“, blickt Lüdecke in die eher triste Vergangenheit der Schanze am Papengrund. Doch trotz des wenig ansehnlichen Äußeren war die Leidenschaft bei Lüdecke sofort entbrannt. „Wir bauen hier eine Schanze“, war er sich ganz sicher und hatte damit schnell eine Handvoll Mitstreiter überzeugt. Und so gründete er am 28. Februar 2001 gemeinsam mit 14 Gleichgesinnten

den Wintersportverein und legte damit den Grundstein für die künftige Ski-Arena. Ein Großteil der damals Angesprochenen aber reagierte anders. „Die haben uns als Spinner abgetan“, kann er im Abstand von 20 Jahren über die anfängliche Skepsis schmunzeln.

Und auch damals ließ er sich von den Pessimisten nicht abschrecken. Im Gegenteil: Dank seiner Verbindungen in die alte Heimat und seinem Netzwerk in der neuen, hatte er schnell das Know-How und das Geld für den ersten Schanzenbau zur Hand. „Dann haben wir angefangen, den Wald zu



Auch wenn er selbst nicht springt: Das Knowhow des Springens ist Günther Lüdecke nicht fremd.

roden und den Berg zurechtzurückeln“, erinnert sich Lüdecke. Die 10-Meter- und 20-Meter-Schanze entstanden und wurden noch im selben Jahr mit einem ersten Springen eingeweiht. „Damals waren 80 Aktive hier, unter ihnen zehn von uns. Von denen waren die meisten noch nie gesprungen“, lacht er. Doch das tat weder seinem Enthusiasmus noch der Freude der Sportler einen Abbruch. Vielmehr befeuerte dieser Start noch die Entwicklung. „Wir haben schnell gemerkt, dass die kleinen Schanzen viel zu klein sind für die Sportler.“ Und so mussten weitere Schanzen her – und für ihren Bau und Unterhalt viel Geld. Wieder war Lüdecke gefordert. Und wieder lieferte er. „Wir haben Fördermittel bei der EU beantragt und bekommen“, sagt er zum Bau der 40-Meter-Schanzen, zu deren Eröffnung 2003 nicht nur 5.000 Zuschauer kamen, sondern auch spätere Olympiasieger wie Carina Vogt und Vertreter des Skiverbands, „von denen uns einige belächelt haben“.

Das vermeintlich spöttische Lächeln von damals ist aber längst einem respektvollen Gesichtsausdruck gewichen. Denn der Brandenburger Nachwuchs ist zum festen Bestandteil der deutschen Nachwuchsspringerspitze geworden. Das gelang auch dank der bisher letzten großen Investition in den Freienwalder Skisport – der 60-Meter-Schanze, für die Lüdecke und sein Team nicht nur Fördermittel der EU, sondern auch jede Menge Sponsorengelder locker gemacht haben. Wird man aber nicht belächelt, wenn man in Branden-

burg Geld für eine Skischanze sammelt? „Nein, eher im Gegenteil. Ich denke, dass wir es als Exoten eher einfacher haben, uns aus der Masse herauszuheben“, findet Lüdecke und fügt mit hinzu. „Oder es lag einfach daran, dass mich die Geldgeber loswerden wollten.“ Egal wie, 2008 hatte der Verein neben den 1,1 Mio. Euro Fördermitteln auch noch gut 500.000 Euro Sponsorengelder auf der hohen Kante und konnte sich damit den Traum von der großen Schanze erfüllen.

Doch weil solch eine Anlage auch gepflegt und mit Leben gefüllt werden will, war die Arbeit für Lüdecke und sein Team noch lange nicht beendet. Auch heute noch sitzt er „täglich zwei, drei Stunden am Schreibtisch“, um seinen WSV noch erfolgreicher zu machen. Eine Jugend-WM in Bad Freienwalde wäre da auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Doch bis dahin werden Günther Lüdecke und seine Mitstreiter noch viel Netzwerkarbeit leisten müssen.



Fit im Verein – Märkische Sportangebote für die Gesundheit

Der Start ins neue Jahr ist immer wieder auch ein Neubeginn und oft genutzter Anlass, gute Vorsätze in die Tat umzusetzen. Für alle diejenigen, die sich dabei auf ihre Gesundheit konzentrieren – und natürlich auch für alle anderen, die sich schon vorher dem Gesundheitssport verschrieben haben – hat der Landessportbund Brandenburg alle entsprechend zertifizierten Kurse der märkischen Vereine gesammelt, sortiert und in seiner neuen Broschüre „Fit im Verein – Brandenburger Angebote im Gesundheitssport 2020“ übersichtlich sortiert nach Region und Kursart



zusammengefasst. Dabei sind hunderte von Angeboten von Vereinen und Verbänden aus den Bereichen Prävention- und Rehabilitationssport zusammen gekommen. Und das Wichtigste: Alle Kurse werden von zertifizierten Übungsleitern durchgeführt. Qualität ist also auch dank des deutschlandweit gültigen Siegels „SPORT PRO GESUNDEHEIT“ garantiert. Neben der Online-Version bietet der LSB auch eine gedruckte Fassung der Broschüre an, die Ärzte oder Reha-Einrichtungen zusammen mit dem „Rezept für Bewegung“ kostenlos beim LSB ordern können.

Anzeige



Ein Unternehmen der Versicherungskammer

FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGSSEIT 1715

Seit 300 Jahren.
Und in Zukunft.

300 JAHRE
FEUERSOZIETÄT

Unsere Lieblingsdisziplin:
Versicherungen.

LSB auf einen Blick: Broschüre bündelt Ansprechpartner und Paragraphen

Gewusst wo, gewusst wer: Der Landessportbund Brandenburg hat für seine Mitglieder mit der neu aufgelegten Broschüre „Leitfaden für Mitglieder“ ein übersichtliches Nachschlagewerk erarbeitet, das ihnen auf einfache Art und Weise einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Adressen und Fakten des Sportlandes verschafft. Anlass der Neuauflage ist die Wahl des neuen LSB-Präsidiums Ende vergangenen Jahres sowie die damit einhergehende Neukonstituierung der Landes-

ausschüsse. Neben den Informationen über diese Neuerungen finden die Mitglieder auch die Kontaktdaten aller Landesfachverbände sowie aller Stadt- und Kreissportbünde in dem Heft, das ab sofort **online auf der Internetseite des Landessportbundes** abrufbar ist. Darüber hinaus sind sowohl die Satzung und die Ehrenordnung sowie die Ordnung über die Mitgliedschaft des LSB als auch die Jugendordnung der Brandenburgischen Sportjugend in dem Heft nachzulesen. Ein Printfassung der Broschüre wird Ende Februar an alle Mitgliedsvereine des Landessportbundes versandt.



Anzeige

DEIN KUGA! DAS BESTE ANGEBOT.

ICH BIN DEIN AUTO



LIMITIERT mtl. **259€*** 12-MONATS-NEUWAGEN-ABO

FORD KUGA COOL & CONNECT BENZINER | „4x2“ (MODELL 2019) | 1.5 | ECOBOOST, 150 PS (110 KW)
*inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | www.ichbindeinauto.de | 0234 95128-40

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 05.02.2020.
Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Übernahme muss bis spätestens Ende März 2020 erfolgen!

Bildung im Sport

Neue staatliche Förderung für Erzieher-Ausbildung in Vollzeit

Gute Nachricht für alle Auszubildenden der **ESAB Beruflichen Schule in Lindow**: Ab dem Schuljahr 2020/21 kommen sie dank des novellierten **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes** der deutschen Bundesregierung in den Genuss einer Förderung. Angehende Erzieher können damit - unabhängig vom Elterneinkommen - mindestens 885 Euro im Monat erhalten. Nach dem Abschluss wird zudem – je nach Leistung – ein Großteil des



Schulgeldes erstattet. Das heißt nicht nur, dass die Ausbildung in Lindow nahezu kostenfrei ist, sondern auch die darin enthaltenen begehrten DOSB Lizenzen.

Neue Leitung: Bärtig verantwortet bei ESAB nun Lizenzen und Zertifikate

Der Bereich **Lizenzen und Zertifikate der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg** hat einen neuen Leiter: Mirko Bärtig hat Anfang Februar das Steuer von Morten Gronwald übernommen. Der 39-jährige Potsdamer ist bereits seit 2011 als Pädagogischer Mitarbeiter und Qualitätsbe-



auftragter für die ESAB tätig. Die Verantwortung für die Betreuung der rund 5.500 aktiven Brandenburger DOSB Lizenzen sowie der Stadt- und Kreissportbünde und der Landesfachverbände zum Thema Bildung liegt damit in neuen Händen.

Mit Ihrem Anliegen können Sie sich vertrauensvoll an ihn und sein Team wenden, entweder per eMail kundenservice@esab-brandenburg.de oder telefonisch unter 0331 971 98 38.

Start für eine Karriere im Sport: Jetzt Beratungstage der ESAB besuchen

Die Leidenschaft zum Beruf machen – mithilfe der Europäischen Sportakademie (ESAB) ist das ein Leichtes. Wie das geht, erklärt die ESAB nun an ihren Standorten in Lindow und Potsdam. Ob Fitnesstrainer, Ernährungsberater, Sportmanager oder Erzieher: An ihren Beruflichen Schulen und der Fachhochschule bietet die ESAB vielfältige Ausbildungs- und Studienoptionen an. In den kommenden Tagen haben Interessierte die Möglichkeit, nach Anmeldung in persönlichen Gesprächen mehr über diese Angebote zu erfahren.

ESAB Berufliche Schule Potsdam

20.03.2020

Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam

Tel. (0331) 90757100 / E-Mail: info@esab-bspotsdam.de

FH für Sport und Management Potsdam

20.03.2020

Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam,

Tel. (0331) 90757105 / E-Mail: info@fhsmp.de

ESAB Berufliche Schule Lindow

07.03.2020, 10 bis 12 Uhr, Tag der offenen Tür

Granseer Straße 10, 16835 Lindow/Mark

Tel. (033933) 90239 / E-Mail: info@esab-bslindow.de

Anzeige


defendo
Assekuranzmakler GmbH

Unfallprävention kann man nicht aussitzen

Nicht jeder Unfall ist über den neuen Sportversicherungsvertrag des Landessportbundes abgesichert. Denken Sie also in Zukunft lieber einmal mehr darüber nach an welche Kante Sie sich setzen.



Die Sportversicherung



Ihr Ansprechpartner:

Philipp Schneckmann

Fon +49 (0)30. 37 44 29 6.12

www.diesportversicherung.de



AlltagsTrainingsProgramm (ATP) geht in die nächste Runde



Ältere Menschen in Bewegung bringen, ist eines der wichtigsten Ziele des Sportlandes: Die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) bietet dafür auch im Jahr 2020 eine **Fortbildungsveranstaltung zur Einweisung in das „AlltagsTrainingsProgramm (ATP)“** an. Die Teilnehmer lernen in der Veranstaltung das zwölfwöchige, standardisierte Kursprogramm kennen.

Das ATP kann von Sportvereinen angeboten werden und richtet sich an körperlich bisher inaktive Menschen über 60 Jahre. In den jeweils 60-minütigen Kurseinheiten werden verschiedene Alltagssituationen und -tätigkeiten (z.B. Treppensteigen, Tragen, Auf- und hinsetzen oder Stützen) verwendet, um diese als Übungs- und Trainingsmöglichkeit zu erkennen und später auch allein zu nutzen.

Jetzt anmelden zur LSB A Landeslizenz

Das Plus an Wissen für leidenschaftliche Trainer und Sportler: Mit der **LSB A Lizenz** haben die **Landessportbünde Brandenburg und Berlin** ein eigenes Qualitätslevel ins Leben gerufen. Alle DOSB B-Übungsleiter, die noch mehr Wissen im Breiten-, Gesundheits- und Fitnesssport erwerben möchten, können sich ab sofort zum Lizenzlehrgang anmelden.



Geprüft: DOSB Lizenz für sportliche Erzieher



Ein kleines Feuerwerk an Ideen schossen die angehenden Erzieher bei ihren DOSB C-Lizenz Prüfungen ab. Im Rahmen ihres Ausbildungsprofils „Gesundheit, Bewegung und Sport“ zeigten sie kreative Praxisübungen gepaart mit souveränem Übungsleiterverhalten.

In den im Vorfeld erarbeiteten Übungseinheiten zeigten die Auszubildenden an den zwei Prüfungstagen spielerische Bewegungsangebote, die Kindern nicht nur Spaß am Laufen, Springen und Klettern machen, sondern gleichzeitig Koordination und Ausdauer stärken. Damit dies ge-

lingt, wurden die Lindower Azubis selbst aktiv. Im späteren Arbeitsalltag integrieren die Erzieher dann diese Angebote in ihre pädagogische Arbeit. Die bewegungspädagogische Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil der **Ausbildung an der Europäischen Sportakademie** und ein wichtiger Faktor für die Zukunft: Regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung fördern die kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – ein Thema, das bei Eltern und Trägerinstitutionen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Auf die Plätze ...

Das Sportland hat Zukunft - Brandenburgs vielversprechender Nachwuchs

Lisa-Marie Buckwitz, Sebastian Brendel, Katrin Wagner-Augustin, Roger Kluge, Yvonne Bönisch... - die Erfolgsgeschichte der Olympiasieger und Weltmeister aus Brandenburg ist lang und eindrucksvoll. Doch überall im Sportland arbeiten derzeit hoffnungsvolle Talente hart und voller Leidenschaft daran, ihr weitere Kapitel hinzuzufügen. Das Sport-Journal stellt einige von ihnen vor.

Teil XII: Charleen Kosche

„Da hat sich einiges getan“

Die „Zwei“ nahm im vergangenen Jahr eine besondere Rolle in der noch jungen Karriere von Charleen Kosche ein. 2019 holte die Para Leichtathletin aus Cottbus zum zweiten Mal bei einer Jugend-WM zweifaches Gold, zwei Mal wurde sie bei der Sportgala des Landes Brandenburg im Dezember auf die Bühne geholt, um dann zum zweiten Mal nach 2017 zu „Brandenburgs Nachwuchssportlerin des Jahres“ gekürt zu werden. Über die vielen Doppelungen und über die eine oder andere Premiere sprach die 19-Jährige Sportschülerin nun mit dem SPORT-JOURNAL.

Charleen, Du bist im Dezember zum zweiten Mal zu Brandenburgs Nachwuchssportlerin des Jahres gewählt worden. Das kommt nur sehr selten vor. Wie hat sich das angefühlt?

„Naja, zuerst einmal habe ich überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich den Titel noch einmal gewinne. Eigentlich war ich ja erst auf der Büh-



ne, um für das „TEAM TOKIO – LAND BRANDENBURG“ nominiert zu werden. Als ich dann noch mal auf die Bühne durfte, war das ein schönes Gefühl. Die Freude über die Auszeichnung war dieses Mal sogar noch ein bisschen größer als 2017.“

Dazwischen lagen zwei Jahre. Zwei Jahre, in denen Du hart gearbeitet hast. Wie siehst Du selbst Deine Entwicklung in dieser Zeit?

„Insgesamt bin ich schon sehr zufrieden mit der Entwicklung. Da hat sich einiges getan. 2018 durfte ich ja meinen bisherigen Höhepunkt mit der Bronzemedaille bei der Erwachsenen-EM feiern. Und 2019 eben die beiden WM-Titel bei der Jugend-WM. Dieses Jahr stehen die EM und die paralympischen Spiele in Tokio an. Aber auch der paralympische Stützpunkt hier in Cottbus hat sich in den vergangenen Jahren richtig gut entwickelt und seine Möglichkeiten noch weiter verbessert.“

Vor zwei Jahren war die Teilnahme an den paralympischen Spielen ein großes Ziel – genauso wie das Abitur an der Sportschule in Cottbus. Wie sieht es heute mit Deiner Zielsetzung aus?

„Tokio ist natürlich immer noch aktuell. Genauso wie das Abitur. Das habe ich jetzt gestreckt, sodass ich noch zwei Jahre Zeit und dadurch weniger Unterricht pro Tag habe. Außerdem wohne ich jetzt im Internat und spare mir da-



Charleen Kosche begann mit zehn Jahren mit der Para-Leichtathletik. Anfangs bei der Sport-AG der Cottbuser Bauschule, startet die inzwischen 19-Jährige nun für den **BPRSV** und besucht die **Eliteschule des Sports in Cottbus**. Bei der Jugend-WM 2017 sowie 2019 gewann sie jeweils die Titel mit Kugel und Diskus. Zudem holte sie sich in beiden Jahren den Titel „Brandenburgs Nachwuchssportlerin des Jahres“. 2018 überzeugte sie bei der Elite-EM und gewann auf Anhieb Bronze mit der Kugel.

durch einen weiten Schulweg. Das alles ist deutlich entspannter und lässt mir mehr Zeit für das Training.“

Du sprichst das Training an. Wie oft trainierst Du und woran arbeitest Du am meisten?

„Ich trainiere zweimal am Tag. Besonders im Kraftbereich habe ich noch Potenzial. Außerdem

muss ich definitiv noch an meinem Durchhaltevermögen arbeiten.“

Was meinst Du damit?

„Ich muss lernen, auch mal meinen inneren Schweinehund zu überwinden, wenn ich mal allein trainiere. Das fehlt mir an manchen Tagen leider immer noch.“

Fünf WM-Medaillen für Brandenburgs Para-Cycling-Asse

Einen verheißungsvollen Start in die paralympische Saison haben die Brandenburger Para-Cycling-Athleten hingelegt. Bei der Para-Bahnrad-WM im kanadischen Milton holten die schnellen Frauen und Männer vom **BPRSV** insgesamt zwei Mal Silber, drei Mal Bronze und drei Top-Acht-Platzierungen. Dabei überzeugte insbesondere Maike Hausberger, die in Kanada eine Premiere feierte. Die 25-Jährige, die als 17-Jährige bereits als Leichtathletin bei den Paralympics in London am Start war, holte bei ihrem ersten Auftritt auf der Bahn gleich drei Medaillen. Als amtierende Weltmeisterin auf der Straße bewies sie auch im Hallenrund ihr Können und sicherte sich jeweils Silber im Mehrkampf-Wettbewerb und im Scratch-Rennen sowie Bronze in der Verfolgung über 3.000 Meter. Vereinskollegin Denise Schindler stand dem kaum nach und fuhr im Mehrkampf sowie in der Verfolgung trotz einer schmerzhaften Entzündung am Stumpf des amputierten Beins zu Doppel-Bronze.

Zwar verpasste der Cottbuser Pierre Senska zwei Mal knapp das Podium (4. im Mehrkampf, 5. Verfolgung), überzeugte aber dabei dennoch mit mehreren deutschen Rekorden. Zudem schaffte es das Tandem-Duo Jessica Dietz und Pilotin Maxie Rathmann (beide BPRSV) bei seiner ersten WM im Sprint auf Platz sieben.



Denise Schindler fuhr in Kanada zu zwei Bronzemedailen.

HALTUNG zeigen

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 116.000 Kinder und Jugendliche sowie 232.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de



Gut zu wissen

Sport und Versicherung

Das Thema Sportverein und Versicherung befasst sich mit weitaus mehr als nur mit der Absicherung gegen eine zerschossene Fensterscheibe. Dem trägt der Sportversicherungsvertrag, den der Landessportbund mit der Feuerversicherungsgesellschaft Berlin Brandenburg geschlossen hat, Rechnung, der neben den Risiken des LSB auch die seiner Mitgliedsorganisationen und -verbände absichert. Er ist eine Solidarleistung des Sports, der keine Unterschiede zwischen den Sportarten macht. Hier stellen wir wichtige Punkte dieser Vereinbarung vor.

Teil VIII: Die Haftpflicht

Wir haben als Verein eigene Segelboote und einen Kran – was müssen wir beachten?

Vereinseigene Segelboote sind mitversichert. Dies betrifft den Trainings- wie auch den Regattabetrieb. Private Boote der Mitglieder sind subsidiär versichert, wenn sie ebenfalls im Regatta- oder Trainingsbetrieb des Vereins eingesetzt werden. Einzelfahrten müssen von Trainern angeordnet und dokumentiert sein. Nur mal bei gutem Wind segeln, außerhalb der offiziellen Trainingszeiten, ist keine Trainingseinheit. Da Boote nicht nur durch schuldhaftes Verhalten anderer geschädigt werden können, ist es dringend anzuraten, die Boote auch Kasko zu versichern. Ein solcher Schaden wäre z.B. der herunterfallende Ast bzw. das losgerissene Boot bei einem Sturmereignis (auch Böen größer Windstärke 8) oder der Transportschaden. Zwei vereinseigene Boote bei einem vereinseigenen Training können sich auch nicht schuldhaft schädigen. Dies ist der klassische Eigenschaden. Schäden am Boot durch Slippen oder Kranen sind nicht

versichert. Allerdings fällt der Besitz dieser Anlagen unter den Versicherungsschutz.

Und was ist mit Motorbooten?

Motorboote sind als Trainer- oder Regattabegleitboot während derartiger Veranstaltungen versichert und als Rettungsboote in dieser Eigenschaft.

Wie steht es um das Reiserecht?

Vereinsfahrten, die dem satzungsgemäßen Betrieb dienen, wie z.B. das Trainingslager der Fußballmannschaft oder die Wanderfahrt der Wanderabteilung, sind über den Haftpflichtvertrag erfasst. Hingegen benötigen Vereine und Verbände eine zusätzliche Haftpflichtversicherung, die Reisen anbieten und sich dabei, über die Mitgliedschaft hinaus, dem Reisemarkt öffnen.

Weitere Informationen zur Versicherung
Der komplette Sportversicherungsvertrag



Termine

März

- 13.03. Präsidiumssitzung LSB
- 23./24.03. Tagung der KSB/SSB und Landesfachverbände in Lindow
- 30.03. BSJ-Vorstandssitzung

April

- 27.04. BSJ-Vorstandssitzung

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

- Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam
- Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein
- Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB
- Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

- Seite 3, 4, 9-11, 18, 19, 23: Marcus Gansewig
- Seite 1, 7, 8: Rico Unglaube
- Seite 14, 17: ESAB
- Seite 16 (oben): Bzga - ATP - A. Bowinkelmann
- Seite 20: Oliver Kremer, sports.pixolli.com